

Scheerbart, Paul: Charakter ist nur Eigensinn (1889)

- 1 Charakter ist nur Eigensinn;
- 2 Ich bin mit mir zufrieden.
- 3 Ich geh nach allen Seiten hin;
- 4 Wir sind ja so verschieden.

- 5 Geht mir mit der Quälerei!
- 6 Sie macht wirklich kein Vergnügen;
- 7 Mir kann nur die Wurschtigkeit
- 8 Toll und voll und ganz genügen.

- 9 Was wie ein Schienenpaar zerfahren ist,
- 10 Das ist noch härter als der Antichrist.

- 11 Ich möcht am liebsten meine Tinte
- 12 Dem Menschengeschlecht ins Blutgefäß spritzen.
- 13 Ich will mich bloß nicht so erhitzen.

- 14 Glaube mir:
- 15 Ich streichle dir
- 16 Die zarten vollen Wangen.
- 17 Glaube mir:
- 18 Ich hab nach dir
- 19 Wahrhaftig kein Verlangen.
- 20 Ich will dir immer gut sein!
- 21 Bleibe mir nur ewig fern
- 22 Wie der stille Abendstern.

- 23 Ich hab die ganze Nacht gelacht –
- 24 Natürlich – nur im Traume!
- 25 Jetzt bin ich endlich aufgewacht –
- 26 Natürlich – noch im Raume!
- 27 Ich kann nun nicht mehr lachen!
- 28 Was soll ich also machen?

29 Weiterwachen?

30 Sei klein – dann ist die Welt so groß!

31 Sei schwach – dann ist die Welt so stark!

32 Sei dumm – dann ist die Welt so klug!

33 Sei stumm – dann ist die Welt so laut!

34 Sei arm – dann ist die Welt so reich!

35 Reimerei und Schweinerei!

36 Mir ist alles einerlei!

37 Alte Katzen sind nicht blöde.

38 Aber jene Untermenschen,

39 Die ich täglich braten möchte,

40 Machen mir die Welt so öde.

41 Mir ist alles einerlei!

42 Mensch, sei frei!

43 Ach, nur im Dunkeln

44 Funkeln die Sterne.

45 Freche Fratze,

46 Deine Glatze

47 Ist nicht alt,

48 Auch nicht jung,

49 Bloß voll Dung,

50 Hast du bald

51 Dung genug?

52 Die Eitelheit, die Eitelkeit –

53 Die steckt ja wohl im Narrenkleid.

54 Doch bei den steifen ernsten Leuten –

55 Da steckt sie unter allen Häuten.

56 Der Nebel meiner Lebensqual

57 Ist dunkel, trüb und fett.

58 Ich liege still zu Bett.

59 Fahrig, lax, frivol und wischig

60 Ist die große Alterskunst –

61 Gräßlich ist der ganze Dunst.

62 Doch die stillen Flaggenstöcke –

63 Freunde, die laßt stehen,

64 Wenn auch die Spektakelfeste

65 Lichterloh vergehen.

66 Die Flaggenstöcke gingen tief

67 In unsre alte Erde 'rein.

68 Wir aber gingen immer schief –

69 Im Sonnen- wie im Mondenschein.

70 Alte böse Menschen schimpfen

71 Über meine Lustigkeit.

72 Und das ist doch weiter nichts als

73 Alter, dunkelgelber Neid.

74 Du kindische Kröte,

75 Dich quetsch ich zu Brei.

76 Ich mag doch nicht hören

77 Die Mopslitanei,

78 Die sich lustig macht

79 Über den, der lacht.

80 Ich schmiß einen Menschen zum Fenster hinaus –

81 Natürlich – nur im Traume!

82 Ich fragte höflich die Mama:

83 Wozu ist das Männchen da?

84 Was denkt sich denn der junge Fant?

85 Ich liebte nie mein Vaterland.
86 Das tun ja schon so viel Soldaten!
87 So selbstgefällig bin ich nicht!

88 Lieber süßer Kannibale,
89 Liebst du meine Tante Male?
90 Friß sie auf – sie ist gesund –
91 Ihre Welt wird ihr zu bunt.

92 Klarheit wollt ihr?
93 Dicke Klarheit?
94 Seid ihr echte Untermenschen?
95 Wollt ihr nicht den kummervollen
96 Rausch der Ewigkeit umhalsen?
97 Wollt ihr nicht den götterhaften
98 Allempfindungsdünkel kosten?
99 Aber nein: ihr seid gescheidter;
100 Eure Sehnsucht will ins Bettchen,
101 Denn der liebe Sandmann kam.

102 Ich weiß, was ich begehrte;
103 Nie klar wird das Verklärte.

104 Mit den Ketten will ich rasseln,
105 Daß das Trommelfell euch platze!
106 Es erblüh in euern Dassel
107 Alles Glück in einem Satze.

108 Ach, nur im Dunkeln
109 Funkeln die Sterne.
110 Breite Nachtkapuzen,
111 Ich will euch nur uzen!
112 Keiner sticht euch tot!
113 Alles ist im Lot!

114 Überwinden, überwinden

115 Wollen wir die letzten Trümpfe.
116 Und wenn wir das Letzte finden,
117 Machen wir uns auf die Strümpfe.

118 Charakter ist nur Eigensinn.
119 Es lebe die Zigeunerin!

(Textopus: Charakter ist nur Eigensinn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54913>)